

"CHRISTENTUM - EINE NATURRELIGION ?"



Aus: [http://www.delta-
productions.de/H04.html](http://www.delta-productions.de/H04.html)

Das Christentum eine
Naturreligion ?!

Darum betrachten wir zu Anfang
das Lebenssystem auf der Erde

Zwei Systeme. Das Waagerechte,
Horizontale und das Senkrechte,
Vertikale.

Die Elemente im Vertikalen
Kreislauf:

Der Baum (Mensch) steht
verwurzelt in der Erde, welche ihn
hält und nährt .

Durch das Licht wird er zum
Wachsen angeregt.

Der Baum folgt in seinen
Lebensphasen dem horizontalem
Jahreskreislauf des Lichtes.

Frühling, Sommer, Herbst und
Winter.

Bedingt durch das Licht ändert er

sein Verhalten und seine Form.

Das Wasser bewegt sich aus der Erde kommend durch seine Wurzeln in die Blätter.

Dort werden die Nährstoffe mittels des Lichtes in der Photosynthese umgewandelt und er wächst dadurch.

Das restliche Wasser verdampft durch die Wärme des Lichtes und steigt empor durch das Medium Luft.

Die Luft trägt das lebensspendende und unabdingbar notwendige Wasser nun von Ort zu Ort.

Regnet es, so wird das Wasser der Erde zurückgeführt um sich dort wieder mit Nährstoffen für Menschen und Pflanzen anzureichern.

Die Elemente, der vertikale Kreislauf

Allein an Hand der spezifischen
Eigenschaften der 4 Grundelemente
lassen sich alle Naturgesetze
ableiten.

Ebenso spiegelt sich darin der
bipolare Aufbau des Universums,
allem existierendem, wieder.

Die Luft, der Atem, der Geist, das
Gas umgibt alles und jeden. Alles
Leben braucht Luft um zu Atmen.

Geist, Luft, Od, Öd, Atem, Odin

Der göttliche Geist, der Atem, das
Oben ist somit mit der Luft
verbunden.

Sie gibt uns den Sauerstoff zum
Verbrennen, um wandeln und
wachsen zu können.

Doch der Sturm zerstört alles.

Wind trägt die Vögel und läßt die
Bäume sprechen. Doch beides kann
an ihm zerbrechen.

Durchsichtig, weich, durchdringlich
doch auch hart und kraftvoll ,
mitreißend und wegrißend.

Die Erde in welcher Früchte reifen

ist das Weibliche, das Gebärende,
das Fruchtbare. (Mutter Erde)

Erde, Mutter, Kreis, braun

Die Erde ist der Lebensraum. Sie
spendet die Materie, das
Baumaterial.

Die Erde an sich ist relativ neutral
und hat bis auf Erdbeben keinen
nennenswerten eigenen inneren
Gegenpol. Sie ist in der Regel im
Gleichgewicht allein dadurch das
sie Nord und Südpol hat. In sich
eingebaut in einem Element, der
Erde selbst.

Das Wasser ist das lebenswichtige
Transportmittel. Träger der

Nährstoffe, das blaue Blut.

Wasser ist Träger der
Lebensenergie. Es ist das Blut allen
Seins auf diesem Planeten und
jedes Lebewesen besteht zum
größten Teil aus Wasser. Das
Urleben kommt aus dem Wasser.

Über 70 % der Erdoberfläche ist
bedeckt damit.

Es zerstört aber auch wird es frei.
Es durchdringt, höhlt Steine aus,
gefriert und sprengt den Fels.

Es ist weich doch unbezähmbar.
Reinigt und erfrischt.

Die Sonne der Anstoß, die Energie,
welche die Zeit bestimmt wann was
geschieht in ihrem Kreislauf.

Sonne, Sieg, Sowilo, S, Kreispunkt,
Kreis, gelb, golden, Feuer, Licht,
Wärme, Strahlen.

Die Sonne wärmt die Erde und
spendet das Licht zum Sehen.

Jedoch verbrennt sie auch die Erde.
Reinigt und vernichtet.

Die Sonne ist in beiden Kreisläufen
das wichtigste Element. Im
Horizontalem und im Vertikalem.

Zusammenwirken der Elemente:

Erst durch das aufeinander
abgestimmte zusammenwirken
aller Elemente entsteht Leben.

Durch die Wechselwirkung und das
aufeinanderprallen und
durchdringen aller Elemente
wirken die Naturgewalten, das Gute
und das zerstörerische der
Elemente.

Der Kreislauf am Beispiel

Die Sonne erwärmt das auf der
Erde befindliche Wasser.

Es steigt auf durch die Luft. Regnet
zur Erde zurück. Es entsteht Wind

und Bewegung. Sturm, Blitz und
Donner.

Durch die Bewegung der Erde auf
ihrer elyptischen Bahn um die
Sonne verändert sich die
Sonneneinstrahlung auf die Erde.

So wird der Jahreskreislauf, so der
Wasserkreislauf und so viele
Naturgewalten welche auf die Erde
wirken gesteuert.

Fazit des vertikalen
Kresislaufsystemes.

Es gibt 3 Elemente im vertikalem
Kreislaufsystem, welche auf ein
viertes, die Erde wirken.

Hier hat man wieder die 3-heit, die 3-Faltigkeit , den 3-fachen Aufbau.

Das neutrale 4te Element, die Erde wird so gesteuert, geregelt und ist den Gewalten und Mechanismen der 3 anderen Elemente unterworfen.

Die Lebewesen

Verbinden sich alle Elemente in einem ausgewogenen Verhältnis so entsteht Leben.

Erst die 4-Fache Verbindung macht dies möglich. Ein oder zwei oder 3 Elemente allein können kein Leben

so wie wir es kennen
hervorbringen.

Die Materie der Lebewesen besteht
aus dem der Erde und aus denen
der 3 anderen Elemente.

Somit hat alles Leben der
Lebewesen auf der Erde den
gleichen bipolaren Aufbau der
Elemente.

Ist gut und zerstörerisch zugleich.
Es ist ihnen unabdingbar
eingebaut.

Das Leben kann somit niemals
einlastig nur Gut sein oder nur
Schlecht.

Es kann und ist immer beides
zugleich!

Das Göttliche

In vielen Religionen stellt man über
diese 4 Elemente ein fünftes. Das
Göttliche, welches alles steuert.

Welches alles erschaffen hat, regelt
und verwaltet.

Tiefer in den Religionen ist jedoch
verankert, das alles aus dem
Göttlichen besteht, alles zusammen
das Göttliche ist.

So kann man alles zusammen mit

allen Auswirkungen und allen Sein
als das Göttliche bezeichnen.

Somit ist auch das Göttliche gut
und zerstörerisch zugleich.

Manche Religionen wie zB. das
Christentum trennt diesen
bipolaren Aufbau teilweise oder
ganz auf in das Gute und das
Schlechte. In Gott und den
schlechten Gegenpol Teufel. Jedoch
wird dies auch als aus dem
Göttlichen hervorgegangen, im
entsprungen dargestellt.

Das würde bedeuten das man alles
spaltet und unterteilt, das System
durchschneidet.

Im heidnischen Symbolkreis würde dies bedeuten die Irminsul horizontal, in der Mitte durch zu trennen. (Was im Grunde ja auch geschah durch das Fällen des Glaubens und seiner Symbole wie die Irminsul und zB. die Donareiche).

Odin, Thor und Freya sind nun nicht mehr verbunden mit den 3 Wurzeln der Erde.

Bild: Irminsul mit Bezeichnungen

Im christlichen Sybolkreis ist dies nur so nachzuvollziehen, das die Erde unten abgeschnitten wird.

Alles Unterirdische (das Teuflische)

abgetrennt wird. Dies macht sich bemerkbar, da sich die christliche Religion recht wenig um den Naturschutz kümmert und die Erde für sie kein Ziel sondern nur Lebensraum ist. Ziel ist der Himmel.

Bild: Kreuz in der Luft hängend.

Kann und soll man dies nun so lassen? Das Göttliche als fünftes Element hinzufügen, es abtrennen?

Rein Wissenschaftlich gesehen gibt es keinen Beweis oder Beleg für ein darüberliegendes System.

Alles Wechselwirkungen im Rahmen der Elemente an sich sind

in sich schlüssig wenn auch noch
nicht allumfassend erforscht.

Aus jeden Fall kann es nicht falsch
sein die 4 Elemente und das Leben
zusammen als göttlich, als Teil des
Göttlichen, als Auswirkung
göttlichen Seins und Sinnes des
Willens zu benennen.

3 bipolare Grundelemente

1 neutrales Element

zusammen das Leben

allumfassend das Göttliche

Alle 3 bipolaren, göttlichen
Grundelemente durchfluten den
aus der Erde stammenden
Menschen.

Die Elemente und die christliche Religion

In vielen Religionen wird nun
dieses System aufgeteilt in ihre
einzelnen Bestandteile und
Grundaspekte.

So beten z.B. viele Naturreligionen
einen Teilaspekt zu einem
bestimmten Zeitpunkt an um
diesen milde zu stimmen, weil er zu
diesem Zeitpunkt den größten
Einfluß auf das Gesamtsystem hat.

Richtiger Weise müßte man stets alle Elemente beschwichtigen, da sie alle zusammen den Einfluß ausmachen. Regen kommt immer mit Wind. Verbrennt die Sonne die Erde braucht es Wolken um dies zu verhindern. (Wasser vom Wind her getragen). Darum beten die Religionen, in denen nur einen Gott alles bestimmt, den einen Gott an, welcher alles zusammen steuert und bedeutet. Dieser ist jedoch oft 3-Fach, dreifaltig aufgebaut. So wird Gott Vater, Gottes Sohn und der heilige Geist angebetet. Der Gott allein (die Sonne) kann auf dem Mond kein Leben erbringen. Es braucht alle Elemente um Leben wie hier auf der Erde erschaffen zu können.

Wer ist was?

Der Geist ist die Luft, der Vater die Sonne und der Sohn das Wasser, welches geboren wird aus dem Schoß der Mutter (Erde) und letztlich seine Himmelfahrt (verdampfendes Wasser) hat um danach wieder in Mutters Schoß im gewandeltem Aggregatzustand (dieses mal körperlich tot) zu fallen.

Vom System her also durchaus konform und schlüssig.

Nehmen wir diese Aspekte des Leben und wirkens Gottes Sohn näher unter die Lupe so finden wir auch die spezifischen Eigenschaften des Wassers wieder.

Aus der Quelle der Müttern Schoß
quoll reines, klares Wasser.
Angereichert mit Mineralien, somit
mit einem hohem Potential. Rein
kann man auch im Sinne von
unschuldig sehen und unschuldig
im Sinne von jungfräulich, weil es
keinen Mann braucht das Wasser in
die Erde fällt. Kein Samen.

Ohne das Zutun der anderen
Komponente Mann erbringt die
Mutter Erde durch die Quelle das
Wasser. Der heilige Geist (Luft als
träger des Regens) hat die Mutter
befruchtet. Er ist in sie gefahren.

Gott Vater sandte seinen Sohn
durch den heilige Geist auf die
Erde.

Durch wärme (Sonne), gelöstes
Wasser (Jesus), brachte der heilige
Geist (Regen fällt durch die Luft) in
Maria (die Erde). Sie wurde
jungfräulich befruchtet durch den
heiligen Geist.

Den die hier männliche Sonne
würde es nicht bezwecken. Der
Schreiner Josef konnte dies nicht.

Es geht und ging von ganz alleine.
Von Zauberhand, von Geisterhand.
Vom Geist gesannt.

Die Sonne, Gott Vater kommt
später in das Spiel und holt seinen
Sohn, das Wasser wieder ab vom
Schoß der Mutter, aus der Erde.

Dieses verdampfen, in einen Geist umwandeln finden wir im Kreuzigungsakt wieder, nachdem Gottes Sohn der Sonne ausgesetzt am Kreuze hängt. Am Weltenbaum hängt. Der eine Teil tropft hinab in die Erde, er versickert, versiegt (wird beerdigt) und der andere Teil fährt hinauf zum Himmel. Als man später in die Höhle (seine Grabstätte) schaut ist er nicht mehr dort. Der Leichnam ist verschwunden.

Er ist versickert und hat sich aufgelöst.

Nun haben wir den Anfang und das Ende gesehen.

Das Leben an sich ist mit dem
herkömmlichen Wege des Wassers
gleich zu setzen.

Die Szene als der 12-Jährige Jesu
den Pharisäern bereits in so
jungem Alter einen Vortrag hält
kann man auch so sehen:

Ein junger Bach bewegt alte Bäume
und nährt sie mit neuem, frischen
Wasser.

Jesus weltliche Eltern können Jesu
nicht aufhalten. Das fließende
Wasser kann man nicht aufhalten.

Der Bach wird zum Strom und reißt

alles mit sich. Gibt den Menschen
Fische (wunderbare
Essensvermehrung) und ergießt
sich zum Schluss hin in das Meer.
Ganz über die Welt.

Die gesamte Lebensgeschichte in
allen Details kann somit mit den
Eigenschaften und Arten des
Wassers verknüpft werden.

Die Taufe, das Eintauchen,
Untertauchen in das Wasser ist
logischer Weise ein ganz umgeben
sein von Gott. Kein anderes Ritual
könnte dies besser verdeutlichen.

Jesus liebt alle Menschen. Sicher ist
es dem Wasser auch egal, von wem
es getrunken wird. Wasser selbst

kann auch nur alles lieben, den
alles leben braucht Wasser!

Jesu läßt den Feigenbaum
vertrocknen aus Boshaftigkeit.

Es ist nur natürlich, das etwas
sterben wird, entzieht man ihm das
Wasser.

Jesu reißt Mauern ein und
durchdringt mit seiner Art alles und
jeden.

Ist sanftmütig und ergießt sich in
jeden, gibt ihnen neues Leben,
neuen Sinn, Glück und Liebe.

Er ist und kann aber auch grausam

sein und höhlt den Stein. Reißt alte
starke Mauern ein.

Wasser kann man keinen Schaden
zufügen. Fährt man mit einem
Schwert hindurch so schadet es
dem Wasser nicht. Ein Baum, ein
fester Gegenstand hingegen würde
zerstört.

Letztlich kann sich das Wasser
nicht dagegen wahren wieder
gasförmig zu werden.

Die Sonne holt es sich. Ob es will
oder nicht. Das ist vorbestimmt im
Gesamtsystem.

Würde dies nicht sein, so würde das
System still stehen. Es würde nicht

mehr regnen, das Ende.

Jesus hat die Welt demnach durch seinen Tod (seine Umwandlung zum gasförmigen, geistigen) wahrlich gerettet. Denn alles andere, würde es nicht mehr regnen wäre zum einen System fremd und würde zum Tod allen Lebens führen.

Demnach ist das gesamte Christentum, die Bibel und die Lehre ansich nicht's anderes wie eine abgewandelte Naturreligion. Das Fatale daran ist nur, das sie nicht mehr richtig gesehen wird.

Das dieses System untergegangen ist und heute falsch gedeutet wird.

Drum geht sie auch her und wird
falsch verstanden anderen Völkern
mehr oder weniger blutig
aufgezwungen.

Nun haben wir alles zusammen.

Die 3-Faltigkeit, Gott Vater =
Sonne, Gottes Sohn = Wasser, den
Geist = Luft und die neutrale Erde
in der Gestalt der Mutter Maria,
welche in der ganzen Sache eine
Nebenrolle spielt und nur am Ende
zur Zeit der Kreuzigung wieder
auftritt. Marias Mann, den
Schreiner Josef läßt man koplett
aussen vor. Er wurde nur
hinzugefügt der Vollständigkeit's
halber vielleicht, weil keine Frau
ohne Mann sein soll. Er könnte
aber auch den Menschen, die

Lebewesen an sich darstellen,
welche mit und auf der Erde
(Maria) leben und ansonsten
keinerlei Einfluß auf das
Gesamtsystem hat.

(Die Rolle der Frau im christlich
geprägtem Lebenssystem; Gebären
und Sorgen ;

untermalt dies ganz nett)

Hätte Josef seine Frau verstoßen,
da sie schwanger war von einem
anderen, so hätte der Mensch die
Erde verstoßen auf welcher er lebt,
aus welcher er hervorging. Das dies
weder geht noch sinnig ist sollte
jedem klar sein. Darum nimmt er
stillschweigend alles so hin und

erfüllt sein Dasein nur durch seine
Existenz in der Nebenrolle.

*

Im heidnischen Kulturkreis finden
wir auch eine 3-faltige jedoch
erweiterte Konstellation, welche
keine Trennung zwischen Gut und
Böse unterliegt:

Tor Odin Freija

(Kraft) (Geist) (Liebe)

Wille Gedanke Gefühl

Fazit des horizontalen
Kreislaufsystemes:

Weisheit Nornenbrunnen
Totenreich

(Schicksal)

Die drei Nornen
Mimir Urd Hel

Horizontaler und vertikaler
Kreislauf

So befinden wir uns in einem
horizontalem Kreislauf, welcher das
Jahr wieder spiegelt.

Auf diesem Ring befinden sich die Sternkreiszeichen. Dieser Weg resultiert mit aus der Erdrotation und dem Weg sowie der Erdachsenlage zur Sonne.

Der vertikale Kreislauf ist der Weg zum Göttlichen und seine Einflüsse (Weg des Wassers) ist zu vergleichen mit dem Magnetfeld der Erde.

Jedes Jahr fährt die Sonne durch die 4 Jahreszeiten.

Die Sonnengeburt, eine reine, klare, jungfräuliche Geburt zum Jahresanfang, zur Wintersonnenwende.

Das Aufstreben der Sonne im
Frühling, was gleichzusetzen ist mit
der Auferstehung in der Welt

Das Erfüllen, Wärmen und Reifen
lassen im Sommer und Herbst bis
hin zur Ernte, was gleich zu setzen
ist mit dem Erlöser leben.

Das Untergehen am Jahresende
was man gleichsetzen kann mit dem
Opfertot.

Dieses System ist keine Erfindung
des Christentumes sondern der
selbstverständliche Lauf des
Jahresgottes und somit von
höchster Heiligkeit erfüllt.

Das Leben, das Sterben und neu
auferstehen im immer währenden
Jahreskreislauf.

Aus diesem Grunde, weil die Sonne
unter geht im Winter wird Gottes
Sohn auch von Maria, einer
Sterblichen geboren.

Jeder menschlich gewordene Gott,
unabhängig von der Religion, muß
an seinem Ende des irdischen
Daseins sterben. Die Menschen
sind sich alle immer schon enig
daruber gewesen das ein Gott auch
nicht gegen seine Gebote
(Naturgesetze) handeln kann und
somit von Geburt an zum Tode
verurteilt ist wie alles hier auf
Erden. So finden wir ausnahmslos

in jeder Religion eine durch ein Lebewesen hervorgebrachte Geburt, ein Leben und ein Tod des Göttlichen. Der im Christentum zum Opfertot gelobte Tot währe sowieso eingetreten. Ob nun mit oder ohne Kreuzigung. Alles irdische Leben muß vergehen!.

Die Sonnendurchfahrt durch die 12 Häuser, 12 auferlegten Lasten , 12 Leidensstationen auf dem Kreuzweg spiegeln die 12 Monate des Jahres wieder.

Bereits in der griechischen Mythologie ist dieses System bekannt. Herakles stammt aus der Verbindung des Gottes Zeus und der sterblichen Alkeme.

Stellt man dem in der
Wintersonnenwende geborenen
Jahresgott nun sein Horoskope, so
geht zur Geburtszeit das
Sternzeichen der Jungfrau im Osten
auf.

Demnach würde auch zu seiner
höchsten Vollendung führen, wenn
er den jungfräulich-mütterlicher
Tot am Ende des Jahreskreislaufes
finden würde.

Was geschah bei der Kreuzigung?

Der sterbende Gott fällt zurück in
den jungfräulichen, mütterlichen
Schoß.

Sein Blut tropft in die Erde, sein
Leib kehrt in die Erde zurück.

Jungfrau Maria kniet am Kreuze.
(links das Sternzeichen der
Jungfrau.)

Oben das Zeichen der Fische, das
Zeichen der Christen.

Nach 9 Monatigen Leben kommt
auch das Zeichen der Fische,
welches ursprünglich mit 3 Fischen
als Zeichen ausgedrückt wurde zum
Vorschein. Hier auch wieder ein
Hinweis auf die letzten 3 Monate,
die 3-Faltigkeit, die Zeit die 3 zu
vereinen und die 12 Monate
(Monde) zu runden.

Der Schütze steht ebenso neben dem Kreuze. So darf der Speer in der Seite des sterbenden Gottes nicht fehlen. (Hier nur ein Hinweis auf die parallelen im Runenlied Odins)

Ursprünglich gab es jedoch nur 3 Jahreszeiten. Die 3 Aett.

Das Sterbende, das Auferstehende und das Himmels Aett.

Teilt man nun den Jahreskreis in 3 Teile und nimmt man die Runen hinzu sieht die Göttliche Darstellung und ein Göttliches Leben so aus.

Der sterbende Christus legt sein
Haupt zurück in die
Wiedergeburtsschale des
sterbenden Aett, des Tyr's Aett. Die
Dagalaz Rune, die Schale, der
Gralskelch wird das Blut auffangen
und fungiert als
Wiedergeburtsschale der Heils-
Mutter = sal-ome.

Hier nur der Hinweis auf die Odal
Rune welche auch die Neu- und
Wiedergeburt symbolisiert.

Das dritte Aett gehört der Jungfrau
an, weshalb sie in der
Kreuzigungszone links unten am
Kreuze wieder zu finden ist.

Rechts im emporkletternden
Steinbockdrittel hat der helle
Janus, Johannes Evangelista seinen
Platz gefunden.

Der Himmel gehört der Stier-
Gottheit.

Was ist mit den Hörnern
geschehen?

Der christliche Jesus hat seine
Hörner verloren. Doch der Teufel
hat seine noch auf. Das basiert auf
der christlichen Trennung des
bipolaren Gottes.

Vielleicht hat man dem Jesus daher
eine Dornenkrone aufgesetzt?

In vielen anderen Religionen haben die Gottheiten jedoch ihre Hörner noch auf.

Bereits vor 10.000 Jahren wurde in Catal Hüyük das höchste Wesen mit Hörnern dar gestellt.

Bei den Ägyptern hat Hator oder auch Nut Hörner auf.

In Indien hat die Urmutter der vedischen Götter Aditi Kuhgestalt. Shiva reitet auf seinem Stier Nandi

Daher sind in Indien auch alle Kühe heilig.

Auf Kreta gab es den gehörnten Menschen als Minotaurus, welcher auf seinem Rücken Herakles trug.

Die Kelten verehrten den Mythos von Hu, welcher mit seinen 3 starken Ochsen das Weltenrad dreht. Bis in den Mitraskult finden wir die gehörnte Darstellung des Göttlichen.

Im nordgermanischen Kulturkreis hatten die Wikinger ebenso Helme mit Hörnern auch so wie ihre Götter.

Faßt man diese beiden Achsen zusammen, hat man ein Kreuz. Dieses Zeichen welches zusammen mit dem Y Zeichen für die 3 Teilung

des Aett , in abgewandelter Form
auch die Hörner symbolisieren
wohl die ältesten Symboliken
ansich bilden und in den
allermeisten Schriften als Zeichen
vorkommen. Aus diesen beiden
Zeichen kann man durch Mischung
und Teilung alle Runen erstellen.

Wie sah das Urzeichen der Christen
aus, wie das der Germanen?

*

Christus am Kreuze wurde
Ursprünglich nicht mit dem Kreuz
(+) dargestellt.

Vielmehr hing er ursprünglich am
(Y). An der Abwandlung der

Irminsul, der Weltensäule.

Diese ursprünglichen Abbildungen findet man zB. In den älteren Kirchen und älteren Darstellungen.

Das die Christen ihre Naturreligion selbst nicht verstehen, sie oft mißverstehen und andere im Grunde gar gleichartige Religionen dennoch verfolgen, obwohl sie absolut das Gleiche ausdrücken sogar noch viel einfacher und klarer wird wohl ewig ein Rätsel bleiben.

Aufgrund der Tatsache das das Christentum alle Feiertage, Riten und Rituale des nordischen Heidentums übernommen und teils abgewandelt haben wirkt der

disharmonische Ausgleich beider
Religionen noch einmal so unsinnig.

Vielleicht schauen beide Religionen
mal auf das Grundsätzliche und
finden so zu einer anderen
Akzeptanz.

Letztlich sind es beides Religionen
welche aus dem Wasser, aus dem
Meer stammen.

Warum kann nun nicht zusammen
sein was ähnlich ist?

Der größte Disput und wohl der
Grund allen Übels ist die Trennung
des bipolaren Systems im
Christentum.

Dadurch, daß das Christentum
diesen Keil in das System trieb, es
durchschnitt es trennte

kommen nur Fragen auf.

Unverständnis und disharmonische
Gegensätze zwingen den Gläubigen
so in die Knie und machen ihn
willens zu Opferungen an das
System.

Das Gute nur oben zu sehen und
das Schlechte getrennt davon unten
in der Erde in der Hel in der Hölle
ist ein fataler Bruch des Wahren,
Greifbaren und all existenten Seins.

Der Teufel hat heute noch die
Hörner auf welche das göttliche
Zeichen ist seit über 10.000 Jahren.

Dadurch das z.B. die Kraft der Elemente welche auf die Erde wirken einmal im Guten und einmal im schlechten im Guten als Dankbarkeit zu Gott geahndet und im schlimmsten Fall bei einer zerstörerischen Überschwemmung dem Teufel zugesprochen werden kommt der Disput auf.

Wer an Gott glaubt muß somit auch an den Teufel glauben. Woher sonst sollte das Schlechte kommen.

Unverstanden fühlt sich der Christ und alleingelassen im System.
Fragend "Warum passiert solches Unheil Gott?"

Es geschieht sowiso doch man
trennt es und das führt
zwangsweise zu Unverständnis und
Zweifel am gesamten System.

Angst, Demut, Schuld, Zweifel,
Opferung sind die Folge. Worte wie
Sünde werden darin geboren.

Sünde welche einzig darin liegt das
System getrennt zu haben. Dem
heidnischen Kreis ist dieses Wort
gänzlich unbekannt.

Der Jüngste Tag kann auf Grund
der Spaltung des Guten und des
Bösen nur so ausfallen, daß das
Gute zum Guten kommt und das
Böse zum Bösen.

Diese Spaltung bliebe somit auf ewig bestehen. Die Welt und alles unteilbar ineinander untereinander vereinte würde niemals vereint werden. Warum den nicht gleich jetzt alles in zwei Lager spalten?

Es würde keinen Sinn machen damit zu warten. Und selbst wenn am Ende nur Luzifer alleine schlecht und alles andere Gut geworden wäre.... der Sinn wäre verfehlt ein Gleichgewicht her zu stellen.

Warum sendet Gott immer wieder neue Seelen auf die Erde? Um sie zurück zu erhalten oder sie zu verlieren?

Woher kommen die Seelen, wo lagern sie vor ihrer Geburt? Wo verbleiben sie bis zum jüngsten Tage an dem sie ihre Körper zurück erhalten werden?

Alles bleibt offen und wird nie vollendet werden können weil man es von vornherein gespalten hat.

Der zweite Punkt ist, das viele ausschließlich auf das, was in ihrer hl. Schrift geschrieben steht, glauben. Sie versuchen zu verstehen und nur das zulassen was mit der Schrift im Konsens liegt.

In jeglicher Sache wird Bezug genommen zu den fein auswendig gelernten Textstellen im Buch.

Alles andere hat weder Wert noch darf es angenommen werden.

Es entsteht anfangs ganz unauffällig ein Wettbewerb eigene Interpretationen anzusetzen.

Letztlich kann es ausarten in den Verfall des eigenen Ichs. Viele lösen ihre Persönlichkeit voll und ganz auf. Stellen das Wort der Bibel über alles und kämpfen gar gegen alle andere existierende. Diesem Wahn unterlagen gerade im Mittelalter eine Großzahl von Menschen. Sie benutzten die Bibeltreue, den Mechanismus der Unterwürfigkeit dazu um Unheil zu bringen oder um persönliche Ziele durchzusetzen. Letztlich sollte sich jeder überlegen

was er mit dem Gefundenen
anfängt.

Fassen wir kurz zusammen was
eine Religion ausmacht und welche
Aspekte unumstößlich darin,

in der Lehre, vorkommen müssen,
so hat man folgendes hier knapp
umrissenes Gesamtgerüst:

1. Die Mischung des vertikalen
Energieflusses der Elemente Feuer,
Wasser, Luft und Erde und der des
horizontalen Lebenslaufes im
Jahreskreises, bildet zusammen die
Einheit, das Göttliche.

2. Das Göttliche wohnt, tront und

regiert die Erde von oben herab.

Der Energiefluß ist somit von Oben
nach unten und danach wieder
zurück.

Die Erde stellt hierbei das weiblich-
mütterliche Prinzip da. Sie ist das
Gebärende und wird oftmals
gleichermaßen verehrt wie das
Göttliche. Das rührt daher, daß die
"Mutter Erde" der eigentliche
Lebensraum der Lebewesen ist und
daher unentbehrlich.

3. Jedes irdisch erbrachte Leben
muß sterben . Danach wird es in
einer anderen Dimension weiter
leben oder so lange reinkarnieren
bis der gesamte Zyklus ein Ende

in der anderen Dimension findet.

Nimmt also ein Gott menschliche oder tierische Gestalt an, muß er zum einen von einer Sterblichen geboren werden und wird am Ende selbst sterben. Das ist auch bei jener Variante so, wenn ein Gott zeitweise in ein Lebewesen geschlüpft ist. Das Lebewesen wird immer am Ende sterben bzw. auf irgend eine Art vergehen oder hinweggeführt von der Erde.

Vertikaler göttlich gesteuerter
Kreislauf im horizontalen
Lebenszyklus.

4. All das Umrissene ist Bipolar. Es existieren 2 sich gegenläufige Kräfte

und Energien im Gesamtsystem.
Sie sind gleich stark und vom
Grundsatz her in ein und der
gleichen Sache gleichermaßen
vorhanden. Wer also an das Gute
und Göttliche glaubt, wird im
gleichen Gedanken und im
gleichem Maße auch an das
Schlechte und Böse glauben
müssen.

Neutralität bedeutet beides zu sein.
Gut und böse. Ausgewogen. Alles
andere würde ein Defizit bedeuten
und ausgeglichen werden wollen
von jeweils der anderen Seite.

5. Ziel und Sinn des Lebens ist
selbst göttlich zu werden bzw. dem
Göttlichen so weit zu entsprechen
und genehm zu werden das man an

ihm in der Ewigkeit teil haben
kann.

Der Lebenskampf nimmt demnach
seinen in diesem Gesetzesrahmen
abgesteckten Lauf.

Es werden keinerlei Ausbrüche
oder Sondervarianten vorkommen
in den Religionen, da sie ansonsten
von keinem Menschen akzeptiert
oder glaubbar noch nachvollziehbar
sein können.

Alle von diesen Naturgesetzen
abweichende Lehren würden
untergehen, liegen sie nicht im
Konsens mit dem Sinnlich
erfassbaren!

Nun könnte man sicher wieder in die Trickkiste der Frasenbildung greifen und das Göttliche als sowieso unfassbar und unbegreifbar schildern. Als sich nur, damit der Mensch es versteht sich so ausdrückende interpretieren. Dazu kann man nur sagen das ein solcher Glaube ungreifbar, unsinnig und unbeweisbar ist, sich gegen die Naturgesetze stellt und mit keinen Sinnen oder Wissenschaften bewiesen werden kann. Etwas so ungreifbares hat in den menschlichen Köpfen nichts zu suchen .

Letztlich ist dies die letzte große Ausrede, welche man sich einfallen hat lassen, gehen einem die Beweisargumente aus. Ist das Leben

und sein Ziel von etwas Unfassbaren bestimmt, so verfehlt sich das Unfassbare selbst darin, das es unfähig ist sich zu zeigen und die Naturgesetze weder beherrscht noch sie eine Rolle für den Menschen spielen. Ein sich so ausdrückender Glaube, den vielleicht manche Erleuchtete empfinden ist dermaßen aus dem irdischen Gleichgewicht, das es gar in Frage gestellt werden muß warum dieses Göttliche oder gar der Mensch so und hier existiert!

Der Beweiss

Nun fordern man zu Recht einen Beweis dafür, das dieses vertikale und horizontale System durchaus existent ist, vielleicht noch sehr alt

und am Besten noch gleichzeitig,
gleichwertig angewannt und
vollendet ist. Natürlich greifbar und
mit allen Sinnen wahrnehmbar und
wissenschaftlich so gut es geht
nachvollziehbar und belegbar ist.

Ich behaupte sogar das es möglich
ist, das zwei Religionen gleichzeitig
und im einvernehmen diesen Ort
beflügeln können (haben). Hier
nehme ich die urheidnische
Religion und die christliche
Religion.

Ich legen noch einen drauf und
erwarte, das es in einer christlichen
Kirche zu finden ist.

Unmöglich?

Um die ganze Sache noch zu toppen, in den Exzess zu treiben legen wir einfach fest, das dort zusätzlich ein Sonnenstandsmeßsystem vorhanden sein muß, etwa so wie in Stonehenge um die Sonnenstände der germanischen Feiern ersehen zu können.

Dazu gehört selbstverständlich ein Kraftort aus welchem positive Erdenergien noch die ganze Sache abrunden.

Kann dies getoppt oder gar vorhanden sein?

Absolut und durchaus vorhanden.

Folgen Sie mir nun in meine
Heimat, in das schöne Sauerland
zur.....

Urpfarrei Kirche Peter und Paul zu
Wormbach (NRW)

(Siehe Vortrag: Die Urpfarrei
St.Peter und Paul zu Wormbach)

In diesem Vortrag wird an Hand
eines realen Beispielen die Deutung
einer Kirche aus verschiedensten
kulturellen Sichtweisen dargelegt
um den Ursprung zu finden.

Das Christentum im Widerspruch

zur Naturreligion

So gut nun dies angesprochene Bild auf das Christentum passen mag, so gegensätzlich sind nun die Angaben in der Bibel und die historischen Beweise dafür.

Was letztlich einzig hier bewiesen werden konnte ist eine Sichtweise, welche man annehmen könnte.

Aber woher kommt sie und wo sind ihre Wurzeln?

Historisch nachgewiesen ist, daß das Christentum nicht aus einer Naturreligion stammt.

Dies steht nun im absoluten
Widerspruch zu dieser These.

Zum Einen kann man nicht daran
zweifeln, das es so ist und zum
Anderen sollte man es auch nicht.

Die Einflüsse diverser anderer
Kulturen und Religionen haben erst
dieses Bild geschaffen und
ermöglicht. Erst dadurch, das unter
anderem die germanisch-
heidnische Kultur assimiliert wurde
ist dieses Bild entstanden. Es
stammt demnach aus infiltrierte
Kulturgut nicht aber aus der Urzeit
oder einem Urgedanken des
Christentums.

Erst durch die Assimilation diverser

Religionen und Kulturen ist zum
Einen die Bibel das geworden was
sie ist und zum Anderen das in der
Urzeit blasse und lückenhafte
Denken der Christen so bereichert
und ausgearbeitet worden das ...

Der Ursprüngliche Glaube nicht
mehr erhalten sondern sehr stark
abgeändert wurde

und

Das Christentum bereichert und
ausgebaut wurde erst durch die
Assimilation anderer Glauben.

Ein schlichter Beweis dafür ist die
Tatsache das nahezu alle Feiertage,
deren Riten und Gebräuche des

Christentums aus dem germanisch-heidnischen Kulturgut stammen.

So ist auch der Widerspruch zu erklären, das man in den entlegenen südlichen Teilen der Erde, welche vom Christentum bekehrt wurden heute das Weihnachtsfest ähnlich so feiert, wie es in Nordeuropa der Fall ist. Doch was haben die Menschen dort mit einem Weihnachtsbaum zu tun?

Den Julbaum des heidnischen Julfestes findet man eben so wenig in der Urheimat (sofern es sie gibt) des Christentums.

Forscht man nun weiter so fällt auf,

das ein Großteil der in der Bibel
vorkommenden Geschichten,

Personen und Zusammenhängen
durch Assimilation anderer
Kulturen und ihres Gutes und ihrer
Religionen stammt.

Somit ist bewiesen, daß das
Christentum einen eher kläglichen
Anfang hatte und nur durch die
Bereicherung durch anderen
Kulturgutes glaubhafter geworden
ist.

Ebenso kann man es als erwiesen
ansehen, das sie nichts anderes ist
als eine flexible Religion, welche
annimmt, umdeutet und durch
Selbständerung vorher

vorkommende Widersprüche oder Lücken einfach dadurch ausfüllt, das diese Mängel durch Umdeutung und Neuerfindung von Zusammenhängen gefüllt werden.

In Grenzfällen (was historisch belegt ist) werden fragende Widersacher halt eben ermordet, weil man ihnen keine schließigen Beweise oder passenden Deutungen geben kann. Wer glaubt, das sei Geschichte der irrt. Auch heute noch werden Personen und Personengruppen massiev verfolgt und nicht nur bedroht!

Sieht man das alte Testament und das Neue im Vergleich so findet man diese Umdeutung und Erweiterung durch neue Geschichten, Personen und Zusammenhängen aus vielen blutig

niedergeschlagenen Kulturen.

Schlussbemerkung!

Persönlich kann ein jeder sich das
herraussuchen an Glaube und
System was er mag.

Jedoch sollte er sich die Mühe
machen das auch richtig zu
verstehen und zu deuten!

Letztlich kann und gibt es nur ein
System und Schema welches Sinn
macht und sein kann.

Das was das wechselhafte
unabdingbare Zusammenspiel der
Elemente richtig widerspiegelt.

Nicht trennen was zusammen
gehört. Die Waage kippt und eine
Seite fällt hinunter!

Was von der Waage fällt ist immer
der Mensch, der die Waage, seine
eigene innere Waage durch seinen
Verstand bewegt!